

Torbogehaus in Repitz bietet Tierhilfe neues Zuhause

Torgauer Verein hebt den im August verhängten Aufnahmestopp für Katzenfundtiere auf

Von Christian Wendt

Repitz. Reihe für Reihe gräbt sich Martina Lohan durch ihren Garten. Ihre neuen Nachbarn im Torbogehaus hat die Frau aus Repitz noch nicht kennengelernt. Bis zu jenem Zeitpunkt. Auf eine freundliche Begrüßung am Gartenzaun folgt auch schon eine Einladung auf die Einzugsfeier, deren Termin jedoch noch nicht feststeht.

Seit wenigen Tagen ist die Torgauer Tierhilfe Mieter in dem geschichtsträchtigen Objekt. Von der Puschkinstraße in der Torgauer Innenstadt ging es somit aufs Land an die Elbe. „Das Haus ist toll“, sagt Christina Walloschke, die auch schon den Dampfreiniger in der Hand hält. Es gilt, das Quarantänezimmer zweier junger, schwarze Kater zu säubern. Beide Tiere stammen aus Beilrode und wurden möglicherweise ausgesetzt. „Verwilderte Katzen wären nicht so zutraulich“, meint die tiermedizinische Fachangestellte.

Erst seit wenigen Tagen befinden sich die beiden Tiere in der Obhut der Tierhilfe. Der Verein hatte aufgrund des Umzugs und voller privater Pflegestationen bereits am 1. August einen Aufnahmestopp verhängt. Dieser ist nun aufgehoben. Nach dem Einrichten im Torbogehaus geht es fortan auf knapp 130 Quadratmetern weiter.

In den zuletzt von dem Torgauer Unternehmen Avancis für Geschäftstreffen genutzten Räumlichkeiten stapeln sich unter anderem Futterpaletten und Kratzbäume. Neben den beiden Beilroder Katern kümmern sich hier die Vereinsmitglieder aktuell auch um eine Maine-Coon-Katze. Vereinsvorsitzende Kristin Engel schätzt das in Torgau aufgesammelte Tier auf etwa zwei Jahre. Vermutlich wurde auch diese prachtvolle Katze von ihrem Besitzer ausgesetzt. „Gut möglich, dass eine leichte Kopffehlstellung der Grund dafür ist, dass die Katze in der Zucht keine Verwendung fand“, vermutet sie.

Der Zuschnitt der Räumlichkeiten bietet über zwei Etagen verteilt deutlich mehr Platz für die Tiere, als es das Objekt in der Puschkinstraße konnte. Anfängliche Zweifel ob des vergleichsweise abseits gelegenen Objekts verflogen schnell. Den weiteren Weg nehmen viele Vereinsmitglieder und Helfer in Kauf. Zuletzt meldeten sich auf einen Aufruf im Internet sieben Freiwillige, die sich zweimal täglich um die Pflege der Quarantäne-Katzen kümmern.

Wie wichtig dies ist, zeigt das Beispiel der beiden Beilroder Fundtiere, die sich offensichtlich lange Zeit von Abfällen ernährt haben müssen, was wiederum zu starken Durchfällen führte. Beide Jungtiere sind mittlerweile wohlauf. In wenigen Tagen werden sie ihr Quarantänezimmer verlassen können. Beim Verein hofft man, die Tiere im bestenfalls als Duo an Katzenliebhaber zu vermitteln. Denn nach wie vor gebe es zu wenige private Pflegestationen.

Derzeit kann der 137 Mitglieder zählende Verein auf die Unterstüt-



Die Torgauer Tierhilfe nutzt seit wenigen Tagen das Torbogehaus in Repitz. Vier Quarantänezimmer bietet das Objekt, in dem sich unter anderem Christina Walloschke um zwei junge Kater aus Beilrode kümmert.

FOTOS: CHRISTIAN WENDT

zung von zwölf privaten Pflegestellen setzen. Zuletzt war deren Anzahl leicht rückläufig gewesen, weil sich einige Tierfreunde eine Auszeit genommen hatten. In den Pflegestellen warten Katzen zwischen zwei Wochen und einem Jahr auf ein neues Zuhause. In Jahr 2024 wurden bislang 113 Katzen aufgenommen. Die Vermittlung läuft vor allem über diverse Social-Media-Kanäle.

Insgesamt kann der Verein im Behelfsquartier Torbogehaus vier geräumige Quarantänezimmer nutzen. Dazu kommt ein kleines Büro. Weil der Pachtvertrag auch die Nutzung der Küche beinhaltet, kann das Torbogehaus, das zwischen 1686 und 1689 erbaut worden war, nicht mehr für private Feierlichkeiten gemietet werden.

Der ehemalige Vereinssitz – das Objekt in der Puschkinstraße 2 –

wird von den Torgauer Wohnstätten saniert. Dafür müssen etwa 1,5 Millionen Euro aufgebracht werden. Künftig sollen hier der Kirchenkreis Torgau-Delitzsch und die Evangelische Kirchengemeinde Bad Liebenwerda als Mieter fungieren. „Hier werden 35 Mitarbeiter in Büros einziehen“, kündigte Wohnstätten-Geschäftsführer Andreas Huth an. Neben der Tierhilfe war in der Puschkinstraße auch der Feuer-

wehverein untergebracht, der ebenso mit ins Torbogehaus zog.

Wer mehr über die Tierhilfe oder auch den Verein Hundefreunde Torgau erfahren möchte, sollte sich den 9. November vormerken. Auf dem Hundeplatz in Beckwitz wird an jenem Tag zu einem tierischen Wintermarkt geladen. Los geht es 14 Uhr.

Kontakt zur Tierhilfe: 015208275118, E-Mail: info@tierhilfe-torgau.de.



Blick von der Elbseite aufs Torbogehaus in Repitz. Seit wenigen Tagen ist die Torgauer Tierhilfe Mieter in dem geschichtsträchtigen Objekt.



Vereinschefin Kristin Engel säubert Boxen, in denen sich kranke Katzen auskurieren können.